Das Drachenhaus

Von Hobsyllwin

Kapitel 2: Erwachen

Langsam ging er voran und seine Füße führten ihn ins Nebenzimmer, während sich Darren weiter im Eingangsbereich umschaute.

Aaron blickte fasziniert nach rechts, als er einen riesigen, kunstvoll verzierten Kamin entdeckte. Gebannt blieb er davor stehen.

Dieser Kamin schien überhaupt nicht zum restlichen Haus zu gehören. Er sah so neu und wertvoll aus. Muster, Figuren und eigenartige Zeichen waren in seine Oberfläche eingraviert und als Aaron in das Innere blickte, hatte er das Gefühl in den Rachen eines Tieres zu sehen.

Ein lautes Zischen riss ihn aus den Gedanken und er schreckte auf. Darren stand direkt hinter ihm und amüsierte sich über seine Schreckhaftigkeit.

"Wow das ist ja wirklich ein riesiger Kamin." sagte er dann staunend und blickte über Aarons Schulter hinweg. "Hier kann man ja drin wohnen." fügte der Junge hinzu und stellte sich in den Rahmen des Kamins. Er konnte darin aufrecht stehen und die Arme nach beiden Seiten hin austrecken, ohne anzustoßen.

Aaron beobachtete sein Treiben bis er plötzlich glaubte, ein rotes Glühen im Inneren des Kamins zu sehen.

"Darren pass auf der Kamin brennt!"

"Was?" Er machte einen Satz nach vorne, drehte sich um und versuchte das Feuer ausfindig zu machen. Aber im dunklen Schlund war nichts auffälliges zu sehen.

Der Kamin war feucht, kalt und finster.

"Ich dachte, ich hätte ein Glühen gesehen." sagte Aaron verwirrt und verschrenkte nachdenklich die Arme vor der Brust. Vielleicht hatte er sich das auch nur eingebildet.

Die beiden Jungen erkundeten das Haus weiter und gingen vorsichtig über den alten Holzboden. An vielen Stellen war er von Löchern zerfressen und man musste sehr genau hinschauen, wo man hin trat. Sonst fand man sich womöglich noch im Keller wieder.

Außer dem Kamin ließ sich im Erdgeschoss aber nichts interessantes mehr finden. Es war eben ein gewöhnliches, zerfallendes Haus mitten im Wald.

"So und nun werfen wir noch einen Blick ins obere Stockwerk." Darren sprang auf die erste Stufe der Treppe im Eingangsbereich.

Das Geländer ächzte laut, als der Junge es mit der Hand umklammerte.

Das obere Ende der Treppe war schnell erreicht und so erkundeten die beiden die obere Etage.

Die einzelnen Zimmer waren kaum möbliert. Einige wenige Gegenstände waren unter weißen, eingestaubten Tüchern versteckt.

Aus den zersprungenen Fenstern hatte man einen guten Blick über die Wipfel der Tannen und man sah die Sonne langsam am Horizont aufsteigen.

"Lass uns wieder runter gehen. Es wird schon hell draußen und wir sollten uns auf den Rückweg machen." schlug Aaron gelangweilt vor und trat ein Stück loses Holz beiseite.

"Ja du hast Recht. Wir können die restlichen Zimmer ja ein andermal erkunden." willigte Darren ein und ging zur Treppe zurück.

"Ja. Ein andermal..."

Darren ging die Treppe als erstes hinab und war ziemlich unachtsam.

Beinahe hüpfend balancierte er die schiefen Stufen hinab.

Aaron verfolgte seine Bewegungen kritisch und gerade als er etwas zu diesem unvorsichtigen Verhalten sagen wollte, ertönte auf einmal ein lautes knarrendes Geräusch, gefolgt von einem Brechen.

Im selben Augenblick befand sich dort wo Darren gerade noch seine Faxen veranstaltet hatte, ein tiefes Loch.

Die alten Stufen haben seinen stampfenden Schritten nicht mehr standgehalten und waren einfach weggebrochen.

Aaron stand steif da. Ohne Luft zu holen und starrte erschrocken auf das entstandene schwarze Loch.

Er wankte zitternd darauf zu und blickte über den Rand, in die unendliche Dunkelheit.

"Darren!" brüllte der Junge hinab und sein Ruf hallte mehrmals wieder.

Nichts.

Keine Reaktion. Er rief noch einmal. Vergebens.

Was sollte er jetzt tun?

Seine Augen füllten sich langsam mit Tränen und er blickte weiter in die Tiefe. Aaron hoffte doch noch eine Antwort von seinem Freund zu erhalten. Doch das einzige was er vernahm, war das ächzten des Holzes.

"Ich.. Ich hole Hilfe!" rief Aaron verzweifelt in das Loch hinein und erhob sich.

Er klammerte sich an das Geländer und ließ seine Augen ein letztes mal in die Dunkelheit schweifen.

Und da sah er sie.

Zwei weiße, runde Augen die ihn anstarrten. Aaron war wie gebannt und konnte sich nicht mehr bewegen.

Lautes Fauchen und Knurren drang zu ihm hinauf und plötzlich sprang eine Rabenschwarze Gestalt aus dem Loch in der Treppe. Es war so schnell, dass Aaron nicht erkennen konnte, um was es sich handelte.

Aber er hatte keinen weiteren Atemzug um sich damit zu befassen. Den auf einmal schien sich alles um ihn herum zu bewegen.

Die Treppe schaukelte bedrohlich und Aaron hatte das Gefühl, sich auf einer Zunge zu befinden.

Er stürzte die Stufen hinab und rollte ein Stück über den Holzfußboden bevor sich der Junge wieder aufrichten konnte.

Aaron gelang es kaum sein Gleichgewicht zu halten, den der Boden unter seinen Füßen schwankte immer heftiger und er taumelte zur Wand hinüber, um halt zu finden. Doch er wurde immer wieder von den Füßen geworfen. Seine Arme waren nach beiden Seiten hin ausgestreckt und mit unsicheren Schritten ging er keuchend auf den Ausgang zu.

Dieser war beinahe erreicht, als ein Balken von der Decke stürzte und die Tür

versperrte.